

Liebe Freunde,

Dezember 2008

2008 gehört nun bald wieder der Vergangenheit und wir wollen mit Ihnen ein bisschen zurückblicken.

Das, was uns in diesem Jahr im Internat am meisten beschäftigt hat war natürlich der Neubau des Jungenhauses.

Sie werden sich daran erinnern, dass es eine Auflage seitens der Behörden war.

Man hat die getrennten Eingänge im gleichen Gebäude für eine gewisse Übergangszeit akzeptiert, aber nun mussten wir bauen, damit uns die staatliche Anerkennung nicht entzogen wird.

Das Haus ist inzwischen fertig und wir wollen es im Januar, wenn einige von Ihnen kommen, gemeinsam einweihen.

Das Land Hessen hat uns eine Unterstützung zugesagt, aber bislang haben wir noch keine Mittel überwiesen bekommen. Wir hoffen, das es in Kürze geschieht.

Einer der Mitarbeiter (Anah) hat uns im August verlassen und zur Zeit hat ein junges Ehepaar seine Probezeit.

Wenn ich Besuche im Internat mache ist immer wieder deutlich zu sehen, es geht den Kindern gut. Sie bleiben verwurzelt in ihrer Kultur und manch eines von den Kindern macht gute Fortschritte.

Im vergangenen Jahr war es gut, das die Tochter von Pastor Akeu sich mit ganzer Kraft in die vielen Verwaltungsaufgaben mit ein gebracht hat. Ohne sie wäre vieles nicht so zügig und gut gelaufen.

Was mich freut: In diesem Jahr haben wir keine echten Probleme mit einem der Kinder gehabt. Wo viele Kinder zusammen sind, kommen natürlich immer wieder normale Dinge vor, aber große Problemlösungen waren nicht angesagt.

Die Disziplin und das Miteinander läuft gut.

Da gilt mein besonderes Danke auch an Pastor Akeu und seine Familie. Es hängt halt wirklich ganz viel an ihnen und mich begeistert es immer wieder, mit welchem Einsatz sie diese Aufgabe zum Wohl der Kinder übernehmen.

Und wenn ich an die vielen Kinder denke, die inzwischen im Leben ihren Mann stehen und die hier wesentlich Impulse für ihr Leben bekommen haben, will ich auch Ihnen Danke sagen für alles finanzielle Mittragen und an manchen Stellen auch gutes Mitdenken, gerade, wo in unserem Heimataufenthalt in Deutschland Begegnungen möglich waren.

Von den Unruhen in Bangkok brauche ich, denke ich, nicht viel zu schreiben, da sind Sie durch die Medien informiert. Nur soviel: Im Norden ist es ruhig. Es ist bislang auf Bangkok begrenzt.

Wir haben dieses Mal die Kinder gebeten, selbst an der Gestaltung des Briefes mit zu arbeiten.

Daraus sind echte Einzelstücke geworden. Wir hoffen, Sie freuen sich daran.



*Mit einem ganz dicken Danke und mit ganz lieben Grüßen von allen im Internat
wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr, das Ihnen gut
tut.*

Im Namen des Internats

*Ihre Familie
Sommerfeld*